



Die Erdmännchen an der Kugelsburg

Dicht unterhalb der Kugelsburg, in den Felsspalten und Höhlungen, gab es früher die kleinen Erdmännchen. Wie man sich erzählte, hüteten sie dort verborgene Schätze. Aber die waren nur für Sonntagskinder sichtbar.

Eines Tages kam ein kleines Mädchen beim Blumenpflücken an einen Busch. Als es eine Weile dort gesessen hatte, erblickte es zu seinem Erstaunen ein kleines Männchen im grauen Kleid, das einen langen Bart trug und eine Zipfelmütze auf dem Kopf hatte.

Der kleine Mann bat es um den Blütenkranz, den es geflochten hatte. In voller Einfachheit überreichte ihm das Kind die Blumen und freute sich darüber, wie der Zwerg fröhlich singend in einer Spalte verschwand.

Als das Mädchen nach Hause ging, wurde sein Körbchen mit den Blumen, die es auf dem Markt verkaufen wollte, immer schwerer. Zuhause angekommen wollte das Mädchen seiner Mutter den Strauß überreichen. Auf dem Grunde des Körbchens aber lagen einige dunkle Steine, die sich bei der Reinigung als pures Gold entpuppten.

Das war der Dank des stillen Volkes.

*Entnommen aus „Sagen, Märchen und Geschichten rund um die Kugelsburg“
mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Geschichts- und Heimatverein Volkmarsen e.V.*